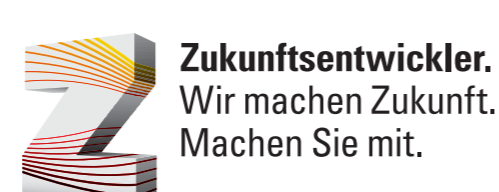




Fairtrade und soziale Nachhaltigkeit

Die sozial nachhaltige Entwicklung von Menschen in Entwicklungsländern ist eines der grundlegenden Ziele des Fairen Handels. Sie beinhaltet neben der Sicherung von Grundbedürfnissen auch gerechte Bildungschancen und faire Ressourcenverteilung für Frauen und Männer. Ein wirksames Instrument, das Fairtrade einzigartig macht, ist die verbindlich festgelegte Prämie für Gemeinschaftsprojekte. Sie ist Bestandteil der Fairtrade-Standards und ermöglicht Investitionen in die soziale Entwicklung von Kleinbauernkooperativen und Arbeiterinnen und Arbeitern auf Plantagen.

Mit finanzieller Unterstützung des



Das Siegel für Fairen Handel



„Mein jüngstes Kind wird in die Kindertagesstätte gehen, die gerade mit Hilfe der Gelder aus der Fairtrade-Prämie gebaut wird.“

Sharon Chaptoo, Rosenpflückerin bei Ravine Roses, Kenia.

Die sozialen Einrichtungen, die mit Prämiegeldern realisiert werden und der vertraglich festgelegte Mutterschutz ermöglichen es Frauen wie Sharon Chaptoo, auch als Mutter selbstständig ein Einkommen zu erzielen und finanziell unabhängig leben zu können.

Mit finanzieller Unterstützung des

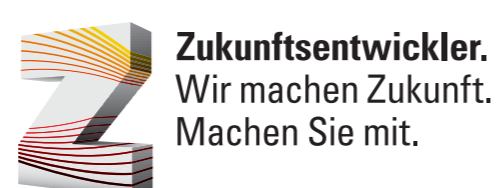




Fairtrade und ökonomische Nachhaltigkeit

Der Faire Handel bietet den Menschen in Entwicklungsländern Sicherheit und fördert die ökonomische Nachhaltigkeit. Das bedeutet, dass der erwirtschaftete Lohn nicht nur für den aktuellen Lebensunterhalt reicht, sondern auch Investitionen und Rücklagen für die Zukunft erlaubt. In den Fairtrade-Standards sind diverse Instrumente für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung festgelegt wie der Fairtrade-Mindestpreis, die Fairtrade-Prämie, Vorfinanzierung der Ernte, langfristige Handelsbeziehungen und Beratung der Produzenten zu den Themen Produktivitätssteigerung und Qualitätsmanagement.

Mit finanzieller Unterstützung des



Das Siegel für Fairen Handel

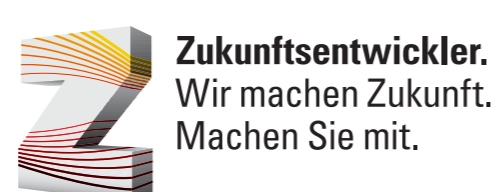


„Man kann sagen, dass durch Fairtrade die Zukunft der Familien gesichert ist.“

Arbeiter anderer Teegärten sind überrascht, wenn sie hören, welche Arbeitsbedingungen wir in Samabeong haben. Die Löhne werden immer rechtzeitig gezahlt und es werden regelmäßig Getreiderationen verteilt. 50 % der Fairtrade-Prämie wird in einen Pensionsfonds für Arbeiterinnen und Arbeiter eingezahlt, mit der anderen Hälfte werden Investitionen zur Verbesserung unserer Lebensbedingungen vorgenommen.

Saraswati Bhujel, Beschäftigte des Samabeong Teegartens, Darjeeling.

Mit finanzieller Unterstützung des



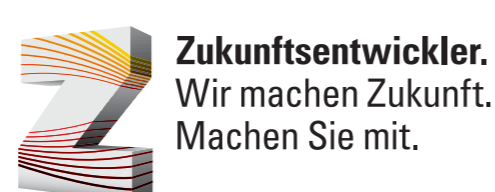
Das Siegel für Fairen Handel



Fairtrade und ökologische Nachhaltigkeit

Die Fairtrade-Standards enthalten Umweltkriterien, die von Produzenten in Entwicklungsländern im Sinne einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung eingehalten werden müssen. Für viele Produzentenorganisationen ist die Fairtrade-Zertifizierung ein wichtiger Schritt zur Umstellung auf biologischen Anbau, der durch Fairtrade gefördert wird. Umweltgerechte Anbaumethoden sichern den nachhaltigen Ertrag von Böden und Pflanzen. Damit leben auch die Produzenten und ihre Familien in einer natürlicheren und gesünderen Umgebung. Rund zwei Drittel aller Fairtrade-Produkte tragen auch ein Bio-Siegel.

Mit finanzieller Unterstützung des



Das Siegel für Fairen Handel

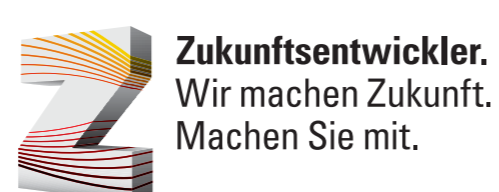


„Immer mehr Bauern sind vom Fairtrade-Konzept überzeugt und möchten mitmachen.“

Viele stellen auf biologischen Anbau um. Nicht nur, weil die Nachfrage nach „sauberen“ Bananen steigt, sondern auch, weil sie erkannt haben, dass die Pestizide ihre Gesundheit gefährden.

Luis Loja, Vorsitzender der Kooperative „El Guabo“ in Ecuador.

Mit finanzieller Unterstützung des



Das Siegel für Fairen Handel